

Stellungnahme der Österreichischen Universitätenkonferenz zu Kompetenzen von Maturanten/innen aus der Sicht der Universitäten

Wien, am 31. Mai 2010

Die Österreichische Universitätenkonferenz (uniko) bezieht zur Anfrage des Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE) zum Thema Kompetenzen von Maturanten/innen vom 15. Jänner 2010 wie folgt Stellung:

Die Österreichische Universitätenkonferenz hält es grundsätzlich für sinnvoll, österreichweit einheitliche Mindeststandards für die schriftliche Matura zu erarbeiten, um die Notenaussagekraft zu erhöhen. Gleichzeitig ist die Österreichische Universitätenkonferenz der Meinung, dass das derzeit in Österreich geltende „Berechtigungssystem“, wonach die abgebende Bildungsinstitution über die Eignung für den weiteren Bildungsweg entscheidet dahingehend zu ändern ist, dass zertifizierte Abschlüsse der höheren Schulen eine gute Voraussetzung, nicht jedoch hinreichende Bedingung für ein universitäres Studium darstellen sollen: im internationalen Vergleich legt in einem Großteil der Hochschulsysteme die aufnehmende Bildungsinstitution die Qualitätskriterien bzw. kreativen Kompetenzen für die Aufnahme fest. Eine Offenheit von Seiten der Universitäten gegenüber neuen Lernformen ist jedoch nur dann denkbar, wenn die aufnehmende Institution als Entscheidungsorgan fungieren kann. Dieser Ansatz gewinnt an Relevanz, wenn in Zukunft auch das non-formale und informelle Lernen in manchen Bereichen als Aufnahmekriterium in Betracht gezogen werden.

Vor diesem Hintergrund betont die Universitätenkonferenz die Notwendigkeit, dass Absolventen/innen der höheren Schulen über entsprechende generische Fähigkeiten und Grundhaltungen, die für jedes universitäre Studium unabdingbar sind, verfügen: Dazu gehören gute Grundlagen im Bereich der sozialen, sprachlichen und kognitiven Kompetenzen, die schon in der Sekundarstufe eingehend gefördert werden sollen. Studierende müssen die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen und in der Lage sein, frei formulieren zu können. Das Leseverständnis von komplexen, längeren Texten ist eine Grundvoraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren eines Studiums. Darauf aufbauend ist es wichtig, dass Studierende in der Lage sind, sachlich, folgerichtig und vorurteilsfrei zu argumentieren, wissenschaftlich zu denken und ein gewisses Abstraktionsvermögen besitzen. Die Transformation von Inhalten in Sprache beziehungsweise in abstrakte Modelle sollte demnach schon in der Schulbildung berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollen Maturanten/innen über solide naturwissenschaftliche Grundkenntnisse verfügen. Weitere überfachliche Kompetenzen umfassen das reflexive Denken, das Engagement für die Sache bzw. die Offenheit für Neues, eine ausgeprägte Arbeitsdisziplin sowie die Kompetenz

Selbstverantwortung zu übernehmen. Diese Auswahl an wichtigen generischen Fähigkeiten sollten Maturanten schon während ihrer Schulzeit vermittelt werden, um anschließend eine erfolgreiche Studienzeit gewährleisten zu können.

In weiterer Folge muss bedacht werden, dass für eine solide Schulbildung auch qualitative Standards des Schulunterrichts unabdingbar sind und die Gewährleistung eines gehobenen Niveaus auch bei unterschiedlichen Schuleinrichtungen berücksichtigt werden muss.

Für die Benennung fachspezifischer Kompetenzen sollten jene Experten/innen der Universitäten herangezogen werden, die vom BIFIE mit der Umsetzung der neuen Reifeprüfung beauftragt wurden und ihre Arbeit bereits begonnen haben. Die Universitäten wären jedoch bereit, weitere Experten/innen für die Forschungsarbeit zur Verfügung zu stellen, so dies vonnöten ist. Immer sollte dabei aber die Maxime im Vordergrund stehen, dass den Universitäten als aufnehmende Institutionen besondere Bedeutung für die Benennung fachspezifischer Kompetenzen zukommen muss.

Den vorhandenen fachspezifischen Fähigkeiten kommt nicht nur beim Eintritt in ein Studium sondern auch für dessen weiteren Verlauf eine große Bedeutung zu; aus diesem Grund ist das in der Sekundarstufe erworbene Wissen von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit.